

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Juli 2018

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 282.583 vorge-merkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 58.010 Personen an Schulungs-angeboten teil.

Ende Juli 2018 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -8,0% rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vor-gemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-8,0%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -13,4%. Sinken-de Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -10,6%, Männer mit -9,4% und Frauen mit -6,4% sowie Ausländerinnen und Ausländer mit -1,3%.

Auch die Arbeitslosigkeit älterer Personen ab 50 Jahren sinkt zum zehnten Mal in Folge (-4,7%), nachdem zuvor seit April 2011 laufend Zuwächse zu verzeichnen waren.

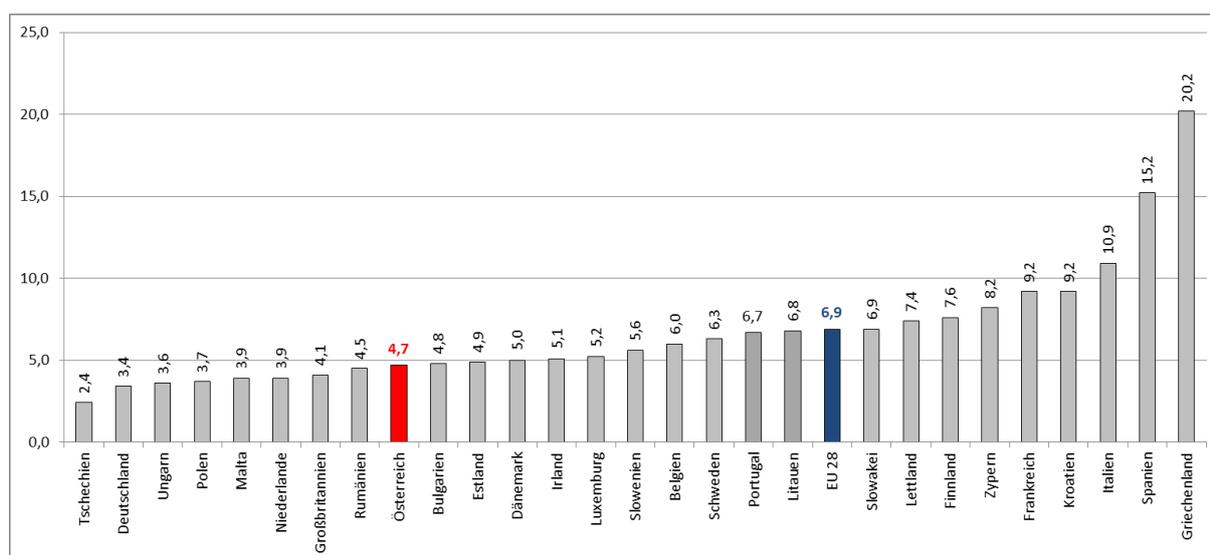
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Juli 2018 um +21,6% über dem Vor-jahreswert.

Während für rund 43% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 38% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 60% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.825.000 bzw. +85.000 (+2,3%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Juli 2018¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Juli 2017 um +85.000 (+2,3%) zu und liegt bei rund 3.744.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,7% (-0,7%-Punkte im Vergleich zum Juni 2017) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,4% im Juni 2018), Deutschland (3,4% im Juni 2018), Ungarn (3,6% im Mai 2018, letztverfügbarer Wert), Polen (3,7% im Juni 2018), Malta (3,9% im Juni 2018), den Niederlanden (3,9% im Juni 2018), Großbritannien (4,1% im April 2018, letztverfügbarer Wert) und Rumänien (4,5% im Juni) an der neunten Stelle innerhalb der Europäischen Union.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 282.583 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -24.608 bzw. -8,0% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 58.010 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 340.593 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Juli 2017 rückläufig (-8,0% bzw. -29.793).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländerinnen und Inländer mit -10,6%, Männer mit -9,4% und Frauen mit -6,4%, Ausländerinnen und Ausländer mit -1,3%, ältere Personen ab 50 Jahren (-4,7%) sowie gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (-4,9%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Juni 2018

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Juni 2018

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Juli 2018 sind insgesamt 83.442 (-1,3% bzw. -1.083) Ausländerinnen und Ausländer – davon 15.544 (+22,6% bzw. +2.869) Asylberechtigte bzw. 2.596 (+9,2% bzw. +219) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 30% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 6% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 55% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 41%.

24.918 Ausländerinnen und Ausländer nehmen Ende Juli 2018 an Schulungsangeboten teil. Unter diesen ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 9.985 (-6,5% bzw. -692) Asylberechtigte und 2.555 (+3,3% bzw. +81) subsidiär Schutzberechtigte.

60% der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulbildung. Unter den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten als Teilmenge der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern beträgt der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen 66% (Asylberechtigte 64% und subsidiär Schutzberechtigte 78%).

Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 116 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer (134). Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 84 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 63 Tage.

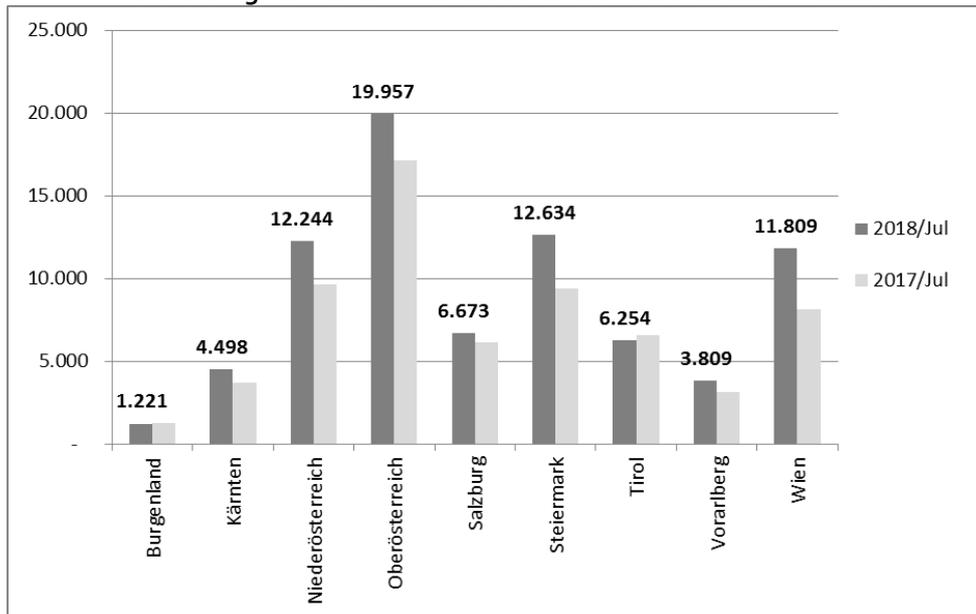
Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juli 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.763 bzw. -14,8% auf 10.181 gesunken (Asylberechtigte 1.067 bzw. +0,9%; subsidiär Schutzberechtigte 107 bzw. +9,2% gegenüber Ende Juli 2017).

Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um -3,8% auf 8.359 rückläufig (Asylberechtigte +9,2% auf 2.346; subsidiär Schutzberechtigte +5,2% auf 832 gegenüber Ende Juli 2017).

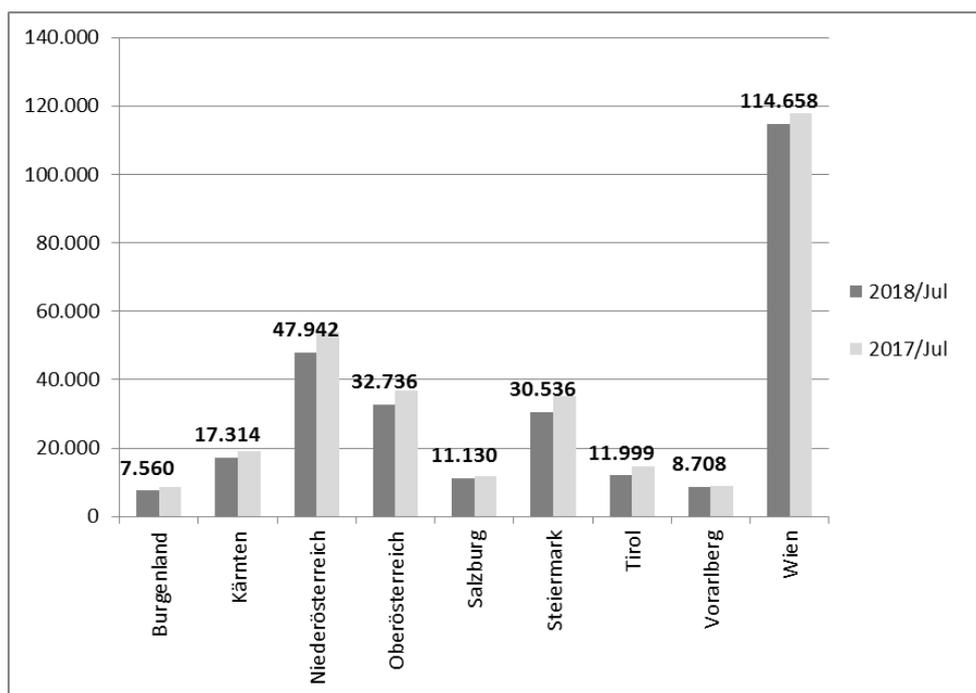
⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Juli 2018



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Juli 2018



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen pro gemeldeter offener Stellen – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS SchulungsteilnehmerInnen deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich, Salzburg und Tirol (2:1) sowie Steiermark und Vorarlberg (3:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 4 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Missachtung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 3,6 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +21,6% (+14.061 auf 79.099) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +45,3% bzw. +3.684 auf 11.809, in der Steiermark mit +35,0% bzw. +3.275 auf 12.634, in Niederösterreich mit +27,0% bzw. +2.606 auf 12.244 und in Kärnten mit +21,9% bzw. +807 auf 4.498 weit über dem Bundesdurchschnitt. In Vorarlberg hat sich der Bestand mit +21,3% bzw. +669 auf 3.809, in Oberösterreich mit +16,5% bzw. +2.821 auf 19.957, in Salzburg mit +9,2% bzw. +564 auf 6.673 erhöht. Im Burgenland mit -1,5% bzw. -19 auf 1.221 sowie in Tirol mit -5,2% bzw. -346 auf 6.254 ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

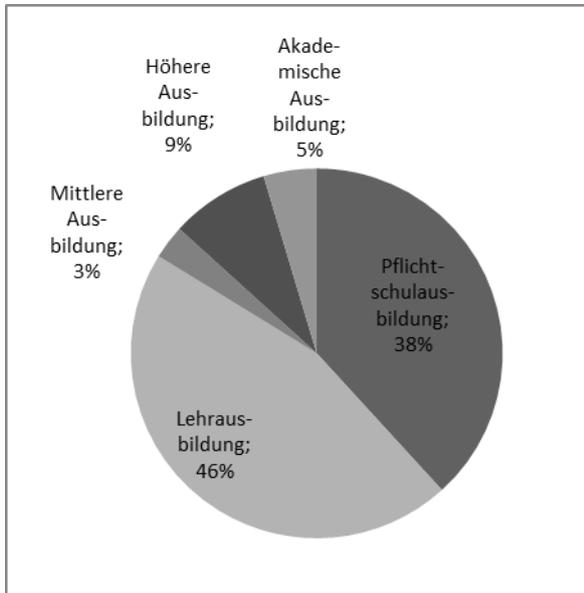
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +1.864 (+43,0% auf 6.198), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +669 (+30,2% auf 2.887), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +5.063 (+30,2% auf 21.841) und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +880 (+30,3% auf 3.785) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Bereich der Herstellung von Waren mit +1.521 (+21,5% auf 8.607), im Handel mit +1.782 (+15,8% auf 13.070) sowie im Tourismus mit +954 (+11,5% auf 9.218) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

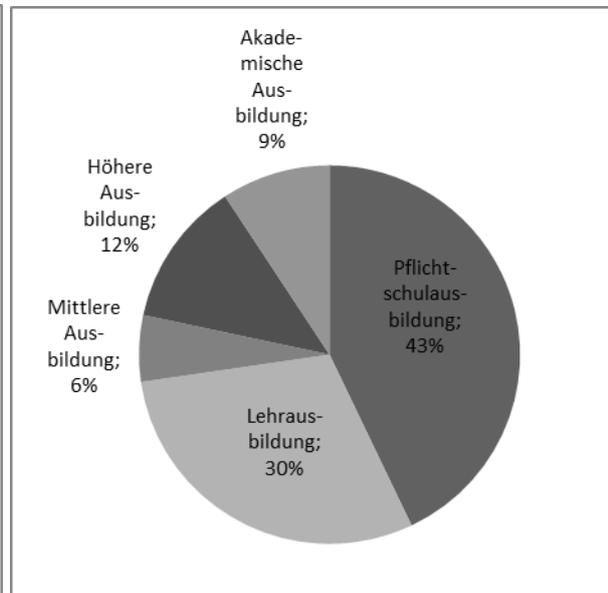
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juli 2018 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -17,4% (-2.527 auf 11.999), die Steiermark mit -13,6% (-4.820 auf 30.536), das Burgenland mit -11,6% (-989 auf 7.560), Oberösterreich mit -11,4% (-4.221 auf 32.736), Niederösterreich mit -11,0% (-5.899 auf 47.942) sowie Kärnten mit -10,1% (-1.941 auf 17.314). In Salzburg beträgt der Rückgang -5,3% (-623 auf 11.130), in Vorarlberg -4,4% (-402 auf 8.708) und letztlich in Wien -2,7% (-3.186 auf 114.658).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulabschluss	38%	43%
Lehrausbildung	46%	30%
Mittlere Ausbildung	3%	6%
Höhere Ausbildung	9%	12%
Akademische Ausbildung	5%	9%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 38% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (46%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (43%), über eine Lehrausbildung verfügen knapp ein Drittel (30%). Der Anteil an vor-gemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 30%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Juli 2018 bei 134 Tagen und damit unter dem Wert vom Juli 2017 (-3,9%% bzw. -5 Tage).

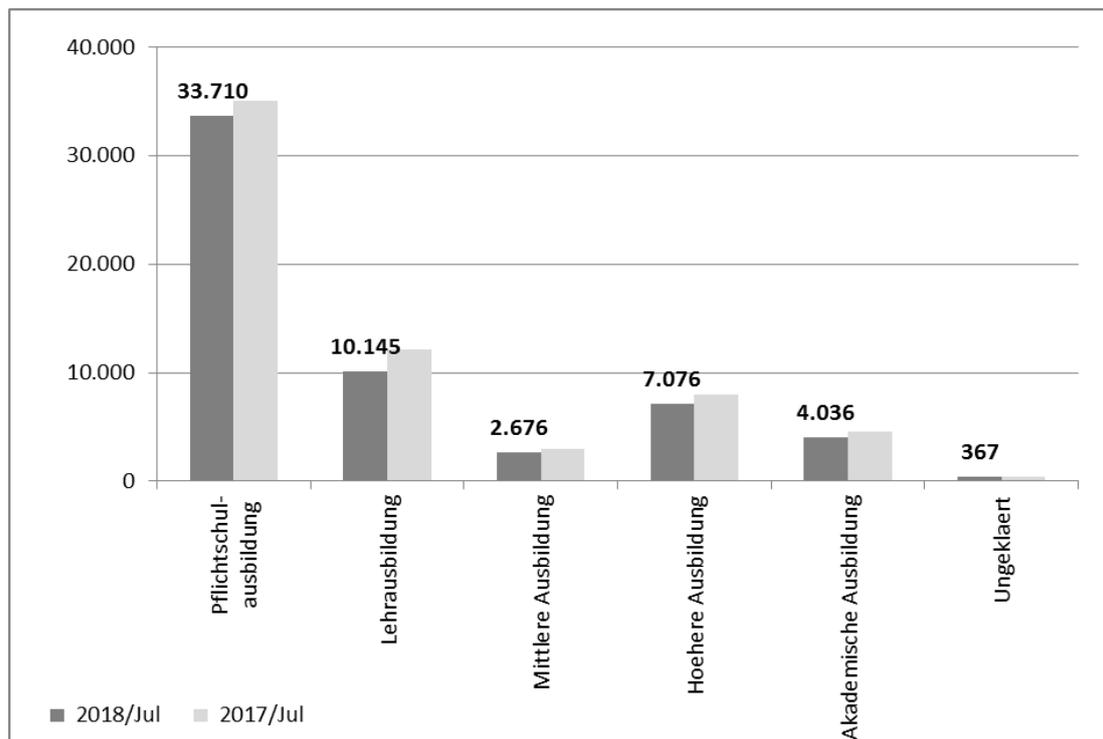
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juli 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -9.039 bzw. -15,4% auf 49.527 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juli 2018 besuchten 58.010 (-5.185 bzw. -8,2%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 43% auf Ausländern und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt 22% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

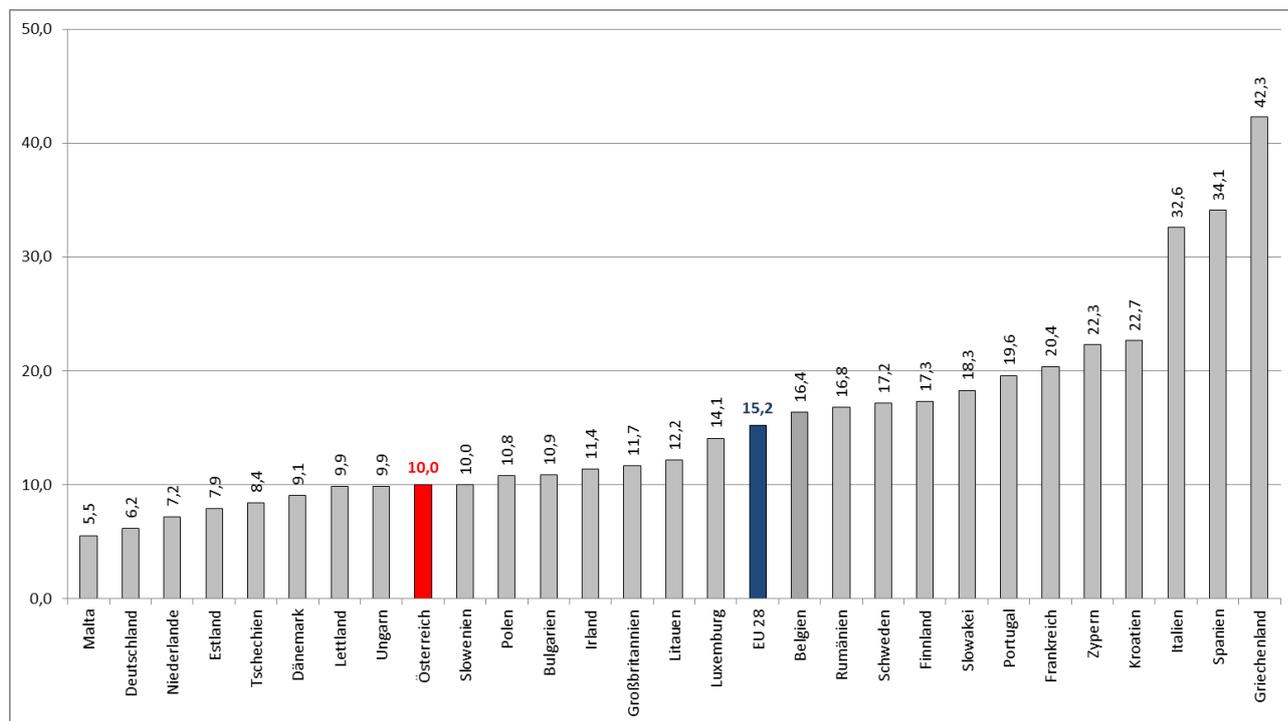


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Juli 2018 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -13,4% (-4.629 auf 29.992) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -11,4% (-650 auf 5.070) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -13,8% (-3.979 auf 24.922).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Juni 2018 lt. EUROSTAT bei 10,0% (+1,3%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter Malta (5,5% im Juni 2018), Deutschland (6,2% im Juni 2018), den Niederlanden (7,2% im Juni 2018), Estland (7,9% im Mai 2018, letztverfügbarer Wert), der Tschechischen Republik (8,4% im Juni 2018), Dänemark (9,1% im Juni 2018) sowie Lettland (9,9% im Juni 2018) und Ungarn (9,9% im Mai 2018) gemeinsam mit Slowenien (jeweils 10,0% im Juni 2018) an der neunten Stelle innerhalb der EU.

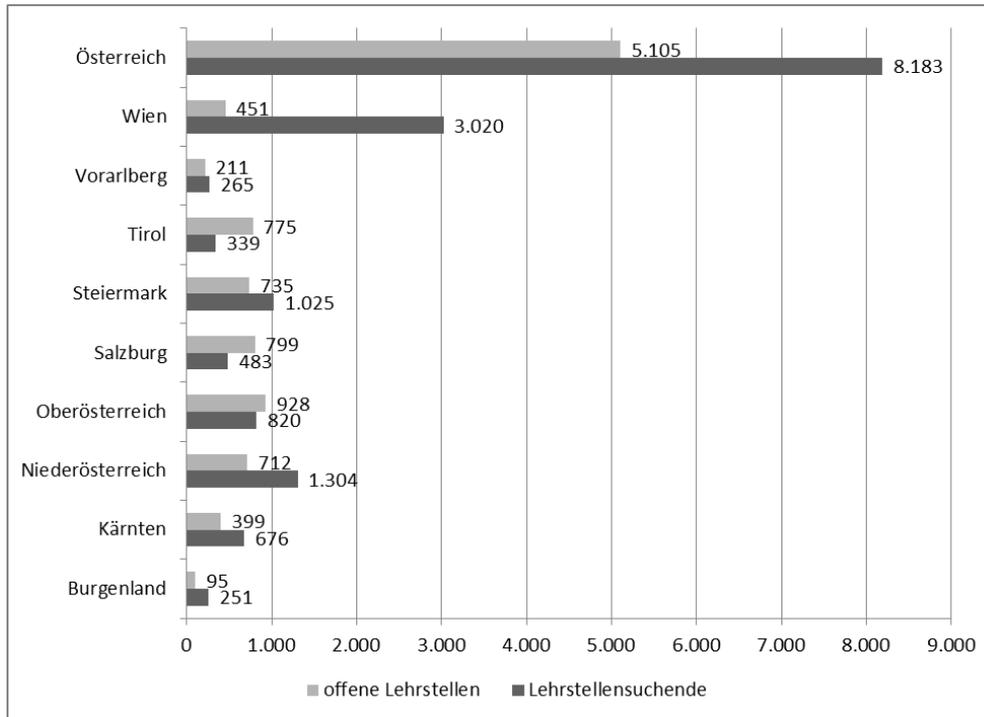
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Juni 2018

Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Juli 2018 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 8.183 um -141 (-1,7%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +611 bzw. +13,6% auf 5.105 angestiegen. Ende Juli 2018 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 3.078. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juli 2018 mit 28.825 in den Ausbildungsbetrieben um +3,0% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,1% auf 93.572 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

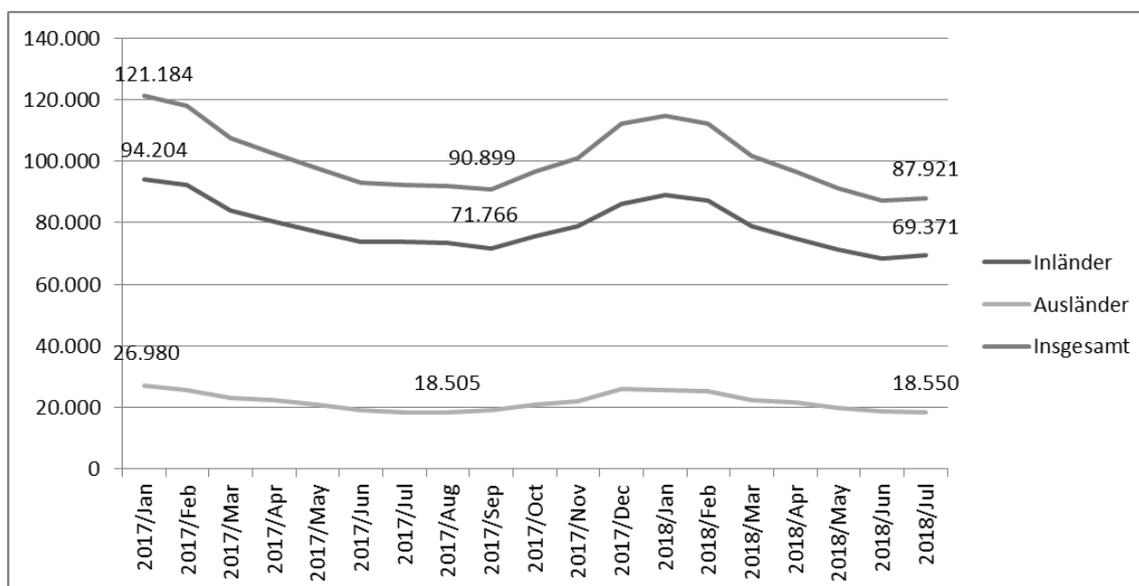
Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,0% bzw. rund +54.000) auch im Juli 2018 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Juli 2018: +55.000 bzw. +5,6%). Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juli 2018 bei

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

87.921 und ist, im Vergleich zum Juli 2017, mit -4.349 bzw. -4,7% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,8% (-0,8%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Juli 2018



Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Juli 2018 bei 70.480 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit -2.567 (-3,5%) wie schon im Vormonat rückläufig. Stärker rückläufig ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (-619 bzw. -4,9%) auf 11.900.

Arbeitslose nach Branchen

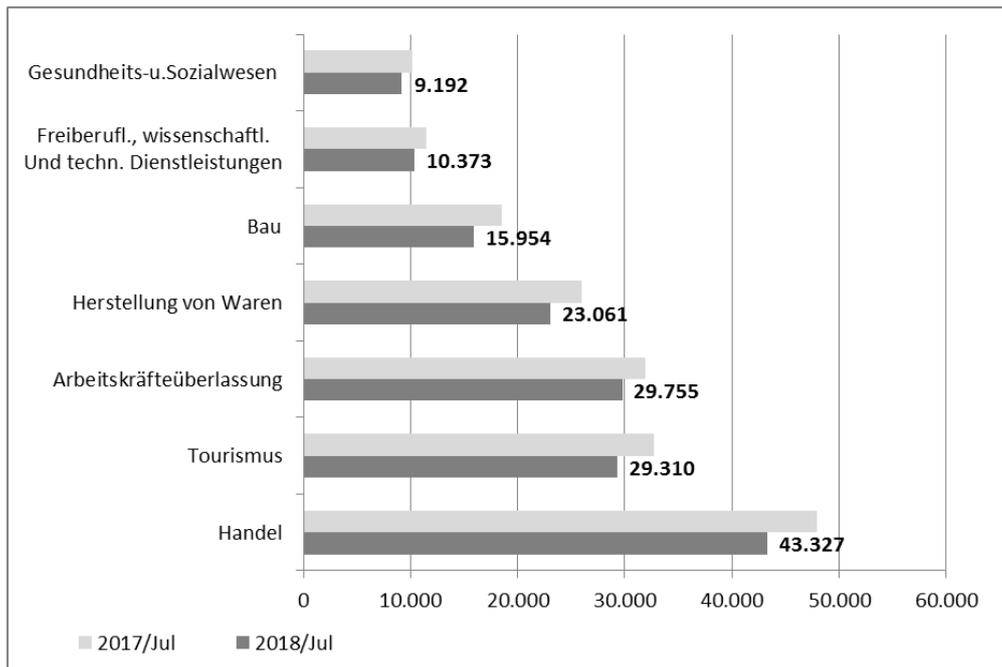
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juli 2018 folgendes Bild: Im Bau geht die Arbeitslosigkeit mit -13,7% (-2.533), im Bereich der Herstellung von Waren mit -11,3% (-2.942), im Tourismus mit -10,3% (-3.364), im Handel mit -9,7% (-4.639) und im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ ebenso mit -9,7% (-992) zurück, wobei bei den von der konjunkturellen Entwicklung direkt betroffenen Branchen auch noch weitere mitbestimmende Faktoren zu berücksichtigen sind. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit -6,8% (-2.158) ist die Arbeitslosigkeit rückläufig.

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Die Kategorie der arbeitslos behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +0,6%, sinkt hingegen bei Personen mit höherer Ausbildung um -5,2%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -7,7%, bei Personen mit Lehrausbildung um -10,7% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -11.243 bzw. -8,5% auf 120.878 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 43% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Juli 2018 sind rund 315 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 5 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1. August 2018
Mag.^a Beate Hartinger-Klein